

JHV der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein e. V. am 20.03.2014 in den Räumlichkeiten der Speisegaststätte Busch

Rechenschaftsbericht des Vorstandes:

*Meine sehr verehrten Damen und Herren Mitglieder der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein,
werte Gäste!*

Ja, man will es gar nicht glauben, es ist schon wieder ein Jahr seit unserer letzten JHV vergangen.

Wir als Vorstand schätzen ein, dass es wiederum ein erfolgreiches Jahr war. Es wurden zahlreiche Initiativen entwickelt und wir sind öffentlichkeitswirksam mehr denn je geworden. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt u.a. auch unsere Homepage.

Gestatten Sie mir nun, dass ich die zurückliegende Zeit Revue passieren lasse:

Im Berichtszeitraum haben **11 Mitgliederversammlungen** stattgefunden. In der Regel hat der Vorstand vor den Mitgliederversammlungen getagt oder auch nach Bedarf.

Im vergangenen Jahr fand kein Burgfest statt, erst wieder 2014, also in diesem Jahr.

Schwerpunkt unserer Arbeit war die **Fortführung der Fenstersanierung an der Burgruine**, sowie die Pflegearbeiten an unseren Objekten.

Wie Ihnen bekannt ist, laufen die Sanierungsarbeiten an den Fenstern schon einige Jahre. Nach Unterbrechung sind die Arbeiten bereits seit drei Jahren im Auftrag der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten durch die Fa. Makelday aus Saalfeld wieder aufgenommen. Wenn man bedenkt, dass etwa drei Fenster 10.000 € kosten bei gleichzeitigem restaurieren der Innen - und Außenwände der Burg, kann man sich ausrechnen, wie lange es dauert bis alle Fenster saniert sind.

Aus diesem Grunde hatte der Vorstand Anfang des Jahres beschlossen, eine Sammelaktion unter Bürgern und

Gewerbetreibenden unserer Stadt zu Gunsten der Fenster der Burgruine, eines unserer Wahrzeichens, durchzuführen. Mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten hatten wir vereinbart, dass die von uns gesammelte Summe durch die Stiftung verdoppelt wird. Man muss dabei bedenken, dass jedes Mal umfangreiche Gerüstarbeiten notwendig sind, diese gehen bekanntlich besonders ins Geld.

Das **Doppelquartett** schloss sich spontan an und erklärte sich bereit ein **Benefizkonzert** zu Gunsten unserer Burgruine durchführen. Welches dann am 21.06.2013 in der vollbesetzten Wandelhalle stattfand. Für alle Anwesende ein Genuss des A-capella-Männergesangs und ein Höhepunkt im kulturellen Leben unserer Stadt.

Der **Demokratische Frauenbund Ortsgruppe Bad Liebenstein** reagierte prompt und versorgte die Gäste vor und nach der Veranstaltung mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Beide Vereine stellten die Erlöse der guten Sache "Fenstersanierung" zur Verfügung.

Auch die **Fördervereine Kurtheater und Altenstein - Glücksbrunn** spendeten jeweils 100,00 €.

Ich möchte mich noch einmal von dieser Stelle aus bei den Vereinen im Namen der Natur - und Heimatfreunde und natürlich auch in meinem eigenen Namen recht herzlich bedanken.

Ganz besonders möchten wir uns auch bei unseren **Gewerbetreibenden** und unseren **Bürgern** bedanken, die durch ihre Spenden mit dazu beigetragen haben, dass unsere Aktion ein voller Erfolg wurde. Jede Spende, und sei sie noch so klein, ist für die Fenstersanierung und damit zur Erhaltung unseres Wahrzeichens gut angelegt. Nochmals allen Spendern und Sammlern recht herzlichen Dank.

Insgesamt konnten wir einen Gesamtbetrag von 4000 € erzielen und der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten in Rudolstadt überweisen. Der Umfang der im Jahre 2013 erbrachten Leistungen an den Fenstern beläuft sich auf ca. 15.000 €.

Gleichzeitig mit dem Benefizkonzert bauten wir nochmals die **Ausstellung 650 Jahre Burgruine** auf und zeigten sie der Öffentlichkeit. Das Aufbauen war eine mehrtägige Prozedur, sogar Christine Seige kam aus Leipzig um zu helfen. Nur schade, dass sie nach knapp 14 Tagen wieder abgebaut werden musste, weil eine

andere Ausstellung gezeigt wurde. in Zukunft darf so etwas nicht wieder passieren, die Abstimmung muss hier verbessert werden.

Die [Sanierungsarbeiten](#) gehen 2014 weiter, durch die Stiftung wird ein Betrag von 5.000 € zur Verfügung gestellt. Auch unsere Sammelaktion läuft weiter. Es wäre schön, wenn es uns noch einmal gelingen würde unsere Mitbürger und Gewerbetreibenden für eine Spende zu gewinnen.

Vor Beginn der Sanierungsarbeiten ist allerdings eine bessere Abstimmung zwischen uns und dem bauausführenden Betrieb notwendig, um Missverständnisse wie 2013 im Vorfeld auszuräumen.

Der [Flyer](#) unseres Vereines war nach zwei Jahren vergriffen und wir mussten eine Neuauflage heraus bringen. Dank der Unterstützung durch Anzeigen unserer drei Kliniken: der m & i Fachklinik, der Lauterbachklinik und der Heinrich-Mann-Klinik, sowie dem Hotel Fröbelhof, der Herzog-Georg-Apotheke, der Tankstelle Asmus in Barchfeld, dem Schokoladenladen, der Villa Georg, der Vogellehrschau und der Fam. Schatz war es möglich unseren Flyer in einer Auflage von 20.000 St. neu aufzulegen und somit unseren Gästen und Patienten zur Verfügung zu stellen.

Auch hier möchte wir uns bei den Genannten für ihre Anzeigen bedanken.

Anfang des Jahres 2013 hatte in einer Mitgliederversammlung unser Vereinsmitglied Robert Neugebauer berichtet, dass wiederholt Kurpatienten und Gäste unserer Stadt bei seinen ornithologischen Wanderungen rund um Bad Liebenstein bemängelten, dass die Schrift auf dem [Füllesgedenkstein im Elisabethpark](#) nicht mehr zu lesen sei. In der Mitgliederversammlung wurde spontan gesagt, dass ein Angebot zur Erneuerung der Schrift eingeholt werden soll. Dies geschah und wir konnten für 120,00 € die Schrift erneuern lassen. Da uns ja allgemein bekannt war, dass die Stadt Bad Liebenstein chronisch an knappen Finanzen leidet, wurde dieser Betrag vom Verein übernommen.

Ob die neue Schrift überhaupt von der Stadt bisher wahr genommen wurde?

Genauso sind wir mit der [Gedenktafel am Bechsteinplatz](#) verfahren.

Die Tafel war kaputt und unleserlich. Sie wurde für 74,00 € aus Mitteln des Vereines erneuert. Hier sollte die Grundschule, die ja bekanntlich den Namen "Bechstein" trägt, mehr in die Verantwortung genommen werden. Es ist zumutbar, dass die Schule regelmäßig diesen Platz aufsucht und vor allem pflegt.

Ich will aber gleich mitteilen, dass wir in Zukunft nicht beabsichtigen alle schlechten und unleserliche Schilder und Tafeln zu erneuern.

Alle die einen PC haben können den [Aufbau unserer Homepage](#) verfolgen. Keiner von uns hätte je gedacht, als wir damit vor zwei Jahren begannen, dass diese so einen Umfang ein nimmt. Inzwischen ist sie ein Fundus für unsere Heimatgeschichte geworden. Wir bekommen schon unaufgefordert Materialien und Hinweise von Liebensteiner Bürgern oder ehemaligen Liebensteiner, die es in die weite Welt gezogen hat. Diese freuen sich, wenn wir diese Materialien gebrauchen können und einstellen. Ich möchte einige Beispiele nennen, von wo wir Nachrichten erhalten haben: so u.a. aus Belgien, der Schweiz, der USA und Österreich. Viele schreiben uns auch an und wollen über die verschiedenste Dinge Auskunft haben. Wenn ich "wir" sage, so sind dies meistens Wolfgang Maleck und ich, wir tun es gerne. Als Beispiel will ich erwähnen, kürzlich schrieb uns ein [Modellbauer aus Hirschberg](#) an und bittet um Unterlagen unseres einstigen Bahnhofsgebäudes. In Hirschberg gibt es eine klein Gruppe Modellbahnbauer, die auf ihrer Anlage gerne unseren Bahnhof auferstehen lassen wollen. Also, möglicherweise kann man irgendwann unseren Bahnhof in Hirschberg als Modell wieder finden. In einem Telefonat, sagte man mir zu, dass wir von der Fertigstellung informiert werden.

Ein weiteres Beispiel möchte ich noch nennen. Das [Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt](#) hatte uns entdeckt und bat für eine zu erstellende Broschüre Auskunft über die Familie Heller in 18, 19 und 20. Jahrhundert.

Ich möchte Wolfgang Maleck recht herzlich danken, denn er ist Derjenige der unseren Internetauftritt betreut bzw. erst einmal aufgebaut hat. Wolfgang vielen, vielen Dank!

Erstmals im vergangenem Berichtszeitraum haben wir die [Mäharbeiten](#) um die Burg an die Fa. Schmidt in Bairoda vergeben.

Damit haben wir dem fortgeschrittenen Alter unserer Mitglieder Rechnung tragen müssen. Die Kosten beliefen sich für zwei Mahden auf knapp 900 €. Ein Betrag, der uns schwer fiel aufzubringen, es blieb uns aber nichts weiter übrig.

Die "Festwiese" wurde noch mit eigenen Kräften gemäht.

Hier möchte ich mich bei all denjenigen **Vereinsmitglieder bedanken**, die zu den verschiedensten Arbeitseinsätzen tatkräftig mitgeholfen haben. An erster Stelle muss Hannes Kranitz und Harry Stein genannt werden. Sie sind die "Guten Seelen" auf der Burg. Gar nicht auszudenken, wenn wir sie nicht hätten. Sie sind ständig auf der Burg und arbeiten, organisieren oder betreuen die Gäste. Einer der nicht ständig damit zu tun hat, kann dies nicht genug würdigen. Ich möchte beiden recht herzlich danken und hoffe, da bin ich mir eigentlich sicher, dass sie auch weiterhin ihr Bestes als "Burgherren" geben. Aber auch den anderen aktiven und körperlich fitten Mitgliedern möchte ich für die Arbeitseinsätze, sei es mähen, Laub rechen oder andere Arbeiten, nicht nur an der Burg sondern auch am **Ida Denkmal** und am **Felsentheater** danken, ich möchte sie einmal namentlich nennen:

Walter Hartmann, Jürgen Biedermann, Dieter Kessler, Wolfgang Reich, Bruno Klein - wenn er auch oft in Afghanistan weilte, Gerhard Ortman, Robert Neugebauer, Wolfgang Maleck, Gerd und Siegfried Messerschmidt, hoffentlich habe ich niemanden vergessen - man möge es mir dann nachsehen.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle, dass unser Vereinsmitglied Bruno Klein in den vergangenen Jahren mehrfach als Soldat in **Afghanistan** weilte. Unsere Gedanken waren oft bei ihm und wir freuten uns jedes Mal, wenn er gesund wieder zurückkam. Lieber Bruno, wir wünschen Dir alles Gute.

Einen weiteren Dank möchten wir unserem Ehrenmitglied Werner Müller aussprechen. Er hatte nach dem Tod unseres **Schatzmeisters** Egon Schatz dessen Aufgabe übernommen und gemeinsam mit Walter Hartmann die finanziellen Aufgaben des Vereins gestaltet. Euch beiden vielen Dank.

Wir freuen uns, dass Martina Luther sich bereit erklärt hat, sofern sie nachher gewählt wird, die Funktion als Schatzmeisterin zu übernehmen.

Für sie soll Cornelia Pissareck als Mitglied der Revisionskommission nachrücken. Vorausgesetzt, dass auch sie nachher ihre Zustimmung findet.

Anfang diesen Jahres hat unser Vereinsmitglied Robert Neugebauer eine hohe Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland durch den Bundespräsidenten, verliehen durch die Ministerpräsidentin, erhalten. Nämlich das "**Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland**".

Dazu möchte ich Robert noch einmal von dieser Stelle aus recht herzlich gratulieren. Damit wurden seine Jahrzehnte langen Forschungen und Publikationen zur heimischen Vogelwelt gewürdigt.

Ich glaube sagen zu können, dass letztes Jahr vermehrt die Burgruine **Anziehungspunkt für Wandergruppen, Schulklassen, Vereine u.ä.** war, die hier Rast machten. Ohne, dass immer die Blockhütte genutzt wurde. Oftmals brachten sie ihre Verpflegung mit bzw. stellen sie nur unter. So z.B. konnten wir unseren Partnerschaftsverein mit seinen Gästen aus Melsungen begrüßen und auch die Stadtverwaltung von Bad Salzungen zum Wandertag mit Bgm. Bohl an der Spitze.

Ich möchte mich nun bei **Christine Seige** bedanken für die **Forschungsarbeiten zur Geschichte unserer Burg und der Familien vom Stein zum Liebenstein**. Sie fährt regelmäßig in die Archive und sucht - forscht - und findet. Dadurch wird immer mehr von früher bekannt und was auch wichtig ist, diese Erkenntnisse kommen nicht nur uns zu Gute, sondern auch dem Geschichtsverein Barchfeld, der Ortschronik Schweina und damit der Öffentlichkeit.

Nicht zuletzt hat sie sich bei der Suche eines **neuen Wappens** für die Einheitsgemeinde Bad Liebenstein mit eingebracht.

Durch ihr fachliches Wissen wurde eine alte **Urkunde vom 30.09.1715 über die Erteilung der Marktgerechtigkeit** an Sauerbrunnen und seine Erhebung zum Marktflecken durch Herzog Ernst Ludwig I. von Sachsen-Meiningen, die zur Versteigerung im

Internet angeboten wurde, als inventarisierte Urkunde der Stadt Bad Liebenstein erkannt. Christine Seige und ich haben uns im Auftrage des Bgm. an den Anbieter gewandt mit dem Ziel die Urkunde nicht zu versteigern sondern der Stadt zurück zu geben. Allerdings hat dieser nicht reagiert. Eigentlich sollte der Rechtsweg durch die Stadtverwaltung jetzt eingeschlagen werden.

Wie Ihnen bekannt ist, ist die neue Stadt Bad Liebenstein auf der Suche nach einem [neuen Wappen](#). Auch unser Verein hat sich mit dieser Frage beschäftigt und der Stadtverwaltung Vorschläge unterbreitet. Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich mitteile, dass wir nicht einheitlich eine Meinung hatten. Wir waren zunächst der Auffassung, dass es eigentlich kein neues Wappens bedarf, da im alten Wappen von Bad Liebenstein der Brunnentempel für Bad Liebenstein und das Fröbeldenkmal für Schweina schon enthalten ist. Dabei sollte man wissen, dass die Wappen ehemaliger selbstständiger Gemeinden bestehen bleiben , sie können nur nicht mehr als solche offiziell verwendet bzw. als Siegel genutzt werden. Zu bedenken ist auch, dass nicht alle paar Jahre bei politischen bzw. territorialer Änderung neue Wappen erstellt werden müssen. Ein Wappen ist ein bleibendes, nach bestimmten Regeln erstelltes Zeichen. Es ist nicht nötig und auch nicht sinnvoll, dass aus allen Ortsteilen historisch begründete Symbole darin enthalten sein müssen.

Die Verwendung von Adelswappenmotiven allein halten wir nicht für angebracht, da im Gemeindewappen sich der Charakter der Gemeinde widerspiegeln, und es gemeindetypische Symbole enthalten soll.

Sollte man trotzdem zu dem Entschluss kommen ein neues Wappen zu kreieren, so wie es jetzt bereits eingeleitet ist, sind wir dafür, dass sich die Bürger damit auch identifizieren können. Einen entsprechenden Vorschlag haben wir eingereicht und dieser ist auch veröffentlicht worden.

Verehrte Anwesende!

Christine Seige hat herausgefunden, dass sich im Jahre 2016 der **500. Geburtstag von Asmus vom Stein zum Liebenstein** jährt. Für uns als Verein und für die Stadt Bad Liebenstein eine Gelegenheit diesen Anlass einerseits würdig zu begehen, auf unsere Geschichte aufmerksam zu machen und andererseits einen Einblick in die damalige Zeit aufzuzeichnen. Unsere Vorstellung des Begehens des Jubiläums wäre, dass man unter Obhut der Stadt Bad Liebenstein einen öffentlichen Vortragsabend organisiert, an dem Christine Seige einen Vortrag über Asmus hält. (er lebte von 1516 - 1568)

Geschichtliche Themen dazu liefert er genug.

So zum Beispiel und ich möchte sie schon etwas neugierig machen: Aus seinem Lebenslauf (er war früh Halbweise durch die Ermordung des Vaters im Bauernkrieg 1525, Alleinerbe der Burg und Stein'schen Güter, Prozess mit seinen drei Schwestern, die über eine zu geringe Mitgift gegen ihn über viele Jahre klagten, interessant auch ist seine Stellung zu Frauen in jener Zeit, er hatte in zwei Ehen elf Kinder), - oder seine Rolle als Gerichtsherr von Liebenstein und Mitgerichtsherr von Barchfeld

- er baute unsere Burg zwischen 1533 und 1566 um oder seine Rolle in den Grumbachschen Händeln (1566 bis 1568), infolge derer die Einnahme der Burg Liebenstein am 7.2.1567 erfolgte.

Sie sehen, es gibt genug Stoff und Christine Seige hat schon gute Vorarbeit geleistet.

Wir freuen uns, dass im vergangenen Jahr eine **Neuaufnahme** zu verzeichnen war. Knut Sauer aus Steinbach ist seit Sommer Mitglied unseres Vereines. Herzlich Willkommen!

Durch Wolfgang Maleck erfuhren wir, dass **Jean Paul** 2013 sein 250. Geburtstag war und er mehrfach in Bali weilte. In seinem bedeutenden Werk " Dr. Katzenbergers Badereise " ist Bad Maulbronn eigentlich Bad Liebenstein. Anlässlich seines Jubiläums wurden in den Orten seines Wirkens Gedenksäulen in Form von Litfaßsäulen aufgestellt. Durch Wolfgang's Vermittlung ist es uns gelungen eine Litfaßsäule für

Bad Liebenstein kostenlos zu bekommen, die mit Hilfe der Stadt durch die Fa. Werra Blitz von Leipzig nach hier geholt wurde. Dafür danken wir recht herzlich. Nun gilt es diese Litfaßsäule auch aufzustellen. Wir schlagen vor, diese am ehemaligen Standort des Postkiosk auf der Kurpromenade zu tun. Dies können wir aber nicht selber machen, das muss schon der Bauhof übernehmen. Wir bitten die Stadt dies kurzfristig zu realisieren.

In zurückliegendem Jahr besuchten **Nachkommen der jüdischen Fam. Liebenstein** unsere Stadt. Nach Aussagen von Alan Merin, einem Arzt aus Texas der 2013 Bad Liebenstein besuchte um die Spuren seiner Vorfahren zu suchen, hat der Polizist Arthur Günther - Alans Mutter Margot Merin geb. Liebenstein - während der Nazizeit das Leben in Bad Liebenstein gerettet. So berichtete StZ und FW am 26.07.2013 anlässlich eines Empfang der Fam. beim Bürgermeister. Grund für uns dieser Frage nach zu gehen. Nach Recherchen gelang es uns den besagten Polizisten ausfindig zu machen. Dadurch konnte bewiesen werden, dass es in der Nazizeit hier aufrechte Bürger gab, die dazu noch Polizist waren und somit ihr eigenes Schicksal aufs Spiel setzten. Arthur Günther wurde in unserer Homepage, unter Bürger, aufgenommen.

Nur schade das die o.g. Zeitungen, trotz zweimaliger Nachfrage, unsere Recherchen nicht veröffentlichten. Dies möchte ich kritisch gegenüber der örtlichen Presse äußern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Der Kontakt zu anderen Vereinen wurde auch gepflegt. Regelmäßig werden wir zu den JHV des Fördervereines Altenstein – Glücksbrunn“ eingeladen.

Am 25.10.2013 besuchten einige von uns auf Einladung des Fördervereines die **Ausstellung über Herzog Anton Ullrich** in Meiningen. Wir erlebten eine sehr gute Führung und konnten viel erfahren.

Auch zur Saisonöffnung der **Vogellehrschau** und der JHV der Ornithologen waren wir zugegen und haben daran teilgenommen. Die gute Zusammenarbeit mit dem **Männerchor** und dem **Doppelquartett**,

sowie dem **Demokratischen Frauenbund - Ortsgruppe Bad Liebenstein** hatte ich schon erwähnt.

Zur JHV des **Fördervereines Kurtheater** waren wir 2014 erstmals eingeladen und haben dieser Folge geleistet.

Ich betrachte das gegenseitige Besuchen und Helfen der Vereine untereinander als sehr wichtig. Es trägt zum besseren Verständnis untereinander bei.

Zum Jahresende 2013 bekam unserer Verein überraschend eine Spende des aufgelösten **Kur - und Tourismusverein Bad Liebenstein** aus dessen Vereinsvermögen in Höhe von 518,97 €. Von hier aus möchten wir uns nochmals bei den ehemaligen Mitgliedern dafür bedanken.

An dieser Stelle möchte ich noch erwähnen, dass wir 2014 zwei Spenden erhielten, die eigentlich in die neue Legislatur fallen. Zum einen von der **m & i Fachklinik** in Höhe von 576,00 €. Diese Summe wurde erreicht während eine Tombola zur Weihnachtsfeier 2013. Trotzdem den Beschäftigten der Klinik schon heute von hier aus recht herzlichen Dank.

Ebenso erhielten wir vergangene Woche eine Spende der **Wartburgsparkasse** in Höhe von 330,00 €. Der Sparkasse unseren aufrichtiger Dank.

Die **Zusammenarbeit mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten** kann ich mit gut einschätzen und dafür möchten wir danken.

Hervorheben möchte ich die gute Zusammenarbeit mit Dr. Lutz Krause. Er ist der zuständige Architekt für die Arbeiten an der „Alten Burg“.

Wir waren zu verschiedenen Veranstaltungen der Stiftung eingeladen und haben einigen Folge geleistet. So zum Beispiel zur

Saisonöffnung anlässlich des Europatages in Greiz, Veranstaltungen, am **Schloss Wilhelmstal** bei ESA, an der **Nikolaikirche in ESA** oder in **Rudolstadt**, um nur einige zu nennen.

Unser **Dank gilt dem Bürgermeister, der Stadtverwaltung und dem Bauhof** Bad Liebenstein für ihre vielfältige Unterstützung. Z. B. für

die Bereitstellung einer Unterstellmöglichkeiten für die Arbeitsgeräte und der Räumlichkeiten im Dreigeschoss für die Vereinsunterlagen, um nur einige zu nennen.

Verehrte Mitglieder und Gäste!

Der nächste Höhepunkte unseres Vereines wird das **11. Burgfest am 17. und 18. Mai 2014** sein. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren. Ich appelliere an sie, sich alle aktiv an der Vorbereitung und Durchführung zu beteiligen. Wir brauchen alle Hände.

Ich möchte sie alle aufrufen, d.h. die noch körperlich einigermaßen fit sind, im Laufe des Jahres sich aktiv an Arbeitseinsätzen an der Burg und den von uns betreuten Denkmälern zu beteiligen. Die gesamte Arbeit lastet auf unseren Schultern.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur in der Gemeinschaft sind wir in der Lage unsere Kulturgüter zu bewahren und somit den nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Danken möchte ich auch Familie Busch, die es uns ermöglicht hat unsere JHV hier wieder durch zu führen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!